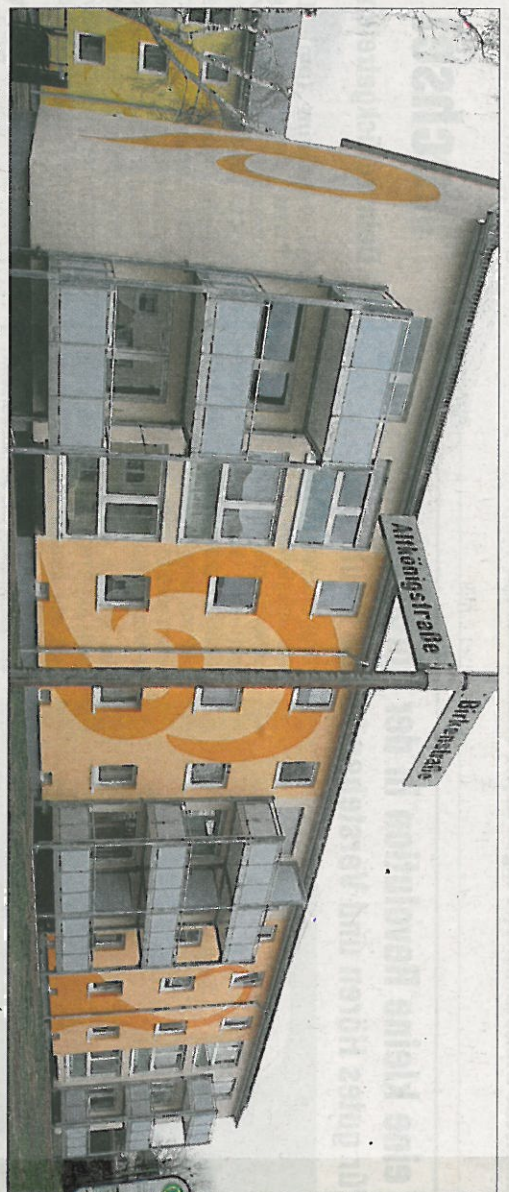


Alte Häuser energetisch und optisch aufgepeppt

Wobau wandelt Wohnblocks in Niedrigenergiehäuser um – Keller: Mieter können bis zu 50 Prozent Heizkosten einsparen



Farbentfrohe Wellen zieren die Fassaden der Wohnblocks in der Alt Königstraße. Neu sind auch die Balkons, die Wärmedämmung, die Blockheizkraftwerke und die Solaranlagen auf dem Dach. (Fotos: nie)

Friedberg (fw). Wellen symbolisieren Bewegung und Veränderung, Gelb steht für Vitalität und Wärme. An drei der vier frisch gestrichenen Wohnblocks in der Altkönig- und der Birkenstraße in Friedberg-West leuchten seit einiger Zeit farbenfrohe Wellen. Die städtische Wohnungsgesellschaft (Wobau) hat die Häuser sanieren lassen. Wärmedämmung, Blockheizkraftwerke, neue Balkons und Eingangstüren, Fenster mit Wärmeschutzverglasung, teils neue Bäder und eine Solaranlage – der ehemalige Soziale Wohnungsbau hat sich, so Bürgermeister Michael Keller, zu »energetischen und funktionellen Top-Wohnungen gewandelt«. Die Mieter sparen bis zu 50 Prozent an Strom- und Heizkosten. Über 3 Millionen Euro hat die Wobau in die 62 Wohnungen investiert. »Und es geht weiter«, sagt Geschäftsführer Thomas Haselmaier. Im Mai beginnt die Sanierung von 20 Wohnungen in der Breslauer Straße.

Die Mieter wohnen künftig in Niedrigenergiehäusern. Möglich wird dies durch die Wärmedämmungen der Wände, der Kellerdecken und des Dachbodens,

aber auch durch die beiden Heizzentralen, in denen je ein Blockheizkraftwerk und ein Gasbrennwertkessel für günstige Energie sorgen. Die CO₂-Reduzierung beläuft sich auf rund 145 000 Kilogramm pro Jahr. Rechnet man die Sanierungen in der Ried- und der Kapellenstraße hinzu, spart die Wobau pro

Jahr 232 Tonnen von dem Treibhausgas. Vor allem wer bislang viel geheizt hat, wird laut Wobau nur noch halb soviel Heizungskosten zahlen wie bisher.

Wohnungsbestand gesorgt. Die Resonanz der Mieter sei gut, sagen Kerstin von der Heydt und Stephan Adam vom ausführenden Ingenieurbüro »diebauer«.



Ortsbesichtigung (v. l.): Kerstin von der Heydt, Stephan Adam, Erich Mertens, Thomas Haselmaier und Bürgermeister Michael Keller.

Hinzukommt die umweltfreundliche Photovoltaikanlage auf zwei der vier Dächern. 34 000 Kilowattstunden Strom produziert die Anlage pro Jahr, damit können 23 Einfamilienhaushalte mit Strom versorgt werden. »Wir sind Solarunternehmer«, sagt Keller, Aufsichtsratsvorsitzender der Wobau, stolz. »Die Wobau ist bei modernen Wohnungen ganz vorne dabei. Wobau, Stadt, aber vor allem die Mieter profitieren davon.« Das Geld für die Sanierungsarbeiten stammt aus dem Verkaufserlös früherer Wohnungen, sagte Keller: »Jeder Cent fließt in die Sanierung.« Seit 2006 habe der neue Aufsichtsrat unter seiner Führung für einen vorbildlichen

Im Frühjahr soll die Außenanlage in Schuss gebracht werden. »Dann sind die Wohnblocks für die nächsten 20, 30 Jahre in einem Top-Zustand«, so Keller.

VZ von M. O.S. M